

erreicht hatte, erfolgte am 23. Juni 1895 die Weihe dieser zweiten gottesdienstlichen Stätte für die Parodie Crimmitschau.

Mit diesem Tage erhielt Leitelshain eine besondere Pastorierung. Der Geistliche, welcher als erster Ortsgeistlicher von Leitelshain das Feld kirchlichen Lebens hier zu bestellen hatte, war der Diakonus Dertel, den der Kirchenvorstand mit der schweren, aber auch schönen Mission betraute, dieses große, 4000 Einwohner zählende Industrie- und Arbeiterdorf kirchlich zu verwalten und zu versorgen. Derselbe erhielt auch eine Art Amtswohnung dadurch, daß das Kuratorium für Kleinkinderschulen eine Anstalt auf Leitelshainer Gebiet gründete und die erste Etage dieses neuerbauten Hauses an den Ortsgeistlichen vermietete. So wurde demselben nicht bloß eine feste Wohnung, sondern auch in den Räumen der Kleinkinderschule ein Versammlungsort für den Frauenverein, den Nähmissionsverein und die Bibelstunde geboten, eine ganz besondere Förderung der Arbeit des Ortsgeistlichen. Der Betsaal, der der Kirche 250 Mark Miete an die Schulgemeinde Leitelshain kostet, eine Summe, die das Landeskonsistorium 10 Jahre lang tragen zu wollen versprochen hatte — ist ganz kirchlich ausgestattet durch entsprechende Deckenmalerei, durch Altar, Kanzel, Taufstein, Orgel mit Orgelchor, Liedertafeln, Opferstöcke etc.

Seine Ausrüstung mit kirchlichen Gewändern und heiligen Gefäßen und Geräten, mit kirchlichem Schmuck und biblischen Bild ist in kurzer Zeit durch ausschließlich freiwillige Gaben ermöglicht worden.

Der Betsaal besitzt drei neue, schöne Paramente, ein künstlerisches Kreuzifix mit geschnitztem, vergoldetem Korpus und einer Dornenkrone aus Jerusalem, ein Paar Leuchter, zwei Kelche, ein Ciborium, einen Hostienteller, Altar- und Kelchtücher, Taufschild, Taufkanne, Westhemd aus der Paramentenstickerei von Prof. Beck in Herrnhut. Daneben an Gemälden u. a.: „Die Auferstehung Christi,“ „den anklopfenden“ und „den Lehrenden Christus.“ Diese Bilder sind von Gemeindegliedern gemalt worden. Das Bild „die Kreuzigung Christi“ hat einen Rahmen, den ein Mann aus der Gemeinde, in stillen Stunden des Lebens im Asyl, für den Betsaal geschnitzt hat. — Für die Trauungen sind Teppiche, Kissen und Stühle vorhanden.

Ganz besonders erfreulich aber ist es, daß der Betsaal zu Leitelshain auch eine Glocke haben durfte.

Das Schulhaus bot ja dafür keinen Raum, wohl aber der Vorplatz vor der Schule. Den erforderte sich der Ortsgeistliche zur Errichtung eines Glockenhauses. Der Schulvorstand gab seine Genehmigung dazu, und der Baumeister der neuen Schule, der Kirchenvorsteher Thomas hatte die Freundlichkeit, einen architektonisch sehr gefälligen Glockenturm ganz umsonst zu erbauen und der Gemeinde für diesen Zweck zu überlassen.

Das kirchliche Leben in Leitelshain hat sich ganz außerordentlich gehoben, ohne daß dadurch dem Kirchenbesuch in Crimmitschau Eintrag gesehen wäre. Es wurden nicht bloß Haupt-, sondern auch Beicht-, Kinder- und Abendgottesdienste, Metten, Vespere und kirchliche Unterredungen abgehalten. Der Kirchenbesuch war gut, die Kollekten ganz außergewöhnlich hoch. Es wurden zuletzt 7—800 Mark in die Becken gelegt.

Der Besuch der Kindergottesdienste war sehr zufriedenstellend. Die Kommunikantenzahl stieg vom Jahre 1896, wo sie 975 betrug, bis auf 1782 im Jahre 1901, also fast auf das Doppelte.

Die Weihe des Betsaals fand am 23. Juni 1895 unter erdrückender Teilnahme der Gemeinde statt.

Die Weiherede hielt Pfarrer Schink über Luk. 14, 17.

„Kommt, denn es ist alles bereit.“

Die erste Predigt hielt der Ortsgeistliche von Leitelshain, Diakonus Dertel, über den vorgelesenen Text des II. Sonntags nach Trinitatis: Apostelgeschichte 3, 1—10 und machte auf Grund dieses Textes zum Thema das Wort: „Unser neuer Betsaal soll eine Stätte der Heilung und Hilfe werden.“ Dazu ist nötig:

- I. daß wir hier Heilung und Hilfe suchen,
- II. daß sie hier zu finden ist, und
- III. daß man sie dankbar anerkennt.

Ueber diese Feier erschien bei Böttcher und Neumerkel ein „Erinnerungsblatt“, enthaltend: 1. Geschichtliches, vom Pfarrer Schink, 2. Weiherede. 3. Erste im Betsaal gehaltene Predigt. 4. Bericht über die gespendeten, heiligen Gefäße und Geräte, vom Diakonus Dertel, und